

11231

Seminar (Schon)

**Kirchen des Ostens und Westens im Dialog – „Bestandsaufnahme“ und Ausblick
(M, D, Gy, Thematisches Modul 3, Theol. Schwerpunktmodul 1)**

2st., Mi 16-18

Seit vielen Jahren arbeiten Kommissionen aus Vertretern östlicher und westlicher Kirchen daran, theologische, insb. ekklesiologische Themen aufzuarbeiten, um das gegenseitige Verstehen zu vertiefen und Brücken gegenseitiger Annäherung zu bauen. Daneben gibt es „inoffizielle“ Begegnungen, deren reiche Arbeitsergebnisse sich als sehr nützlich für die Vorbereitung der nächsten Schritte erwiesen haben (z.B. „Wiener Gespräche“ mit den Altorientalischen Kirchen). Die Ergebnisse dieser vielfältigen Bemühungen sollten verstärkt in den Blick genommen werden, damit sie ihren Platz im Bewusstsein der Kirchen und ihrer Gläubigen finden können. Im Rahmen des Seminars sollen dazu die wichtigsten Dokumente wachsender Gemeinsamkeit untersucht und eingeordnet werden, um so einen differenzierten Eindruck über das bereits Erreichte und über anzustrebende Ziele zu gewinnen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Um Anmeldung bis spätestens 16.04.2012 unter funda.mental@theologie.uni-regensburg.de wird gebeten. Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an.

Fremdsprachenkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Beginn der Lehrveranstaltung: 18.4.2012, 16 Uhr

Literatur:

OELDEMANN, Johannes, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog – Positionen, Probleme, Perspektiven. Bonifatius-Verlag, Paderborn 2004

SCHULZ, Hans-Joachim, Der ökumenische Dialog zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchenfamilien, in: Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans-Joachim / Wiertz, Paul (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde III, Düsseldorf 1997, 211-244.

OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 3. Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2011

Hauptseminar: Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

Kommentar: Immanuel Kants (1724-1804) spätes Werk *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* erschien zwischen 1793 und 1794 gegen starke Widerstände der preußischen Regierung und ihrer Zensurbehörde. Kant stellte sich darin die spannende Frage, ob in der christlichen Religion Elemente einer Vernunftreligion bzw. Naturreligion enthalten sind, und präzisiert dabei seine Bestimmung des Verhältnisses zwischen Moral und Religion.

Zwar müsse die Ethik stets völlig autonom bleiben. Doch die Vernunft komme in ihrem praktischen Gebrauch zur Idee eines höchsten Gutes, die die Existenz Gottes und die Unsterblichkeit der Seele einschließt, die offensichtlich Gegenstände des religiösen Glaubens sind.

Das Seminar soll die Kenntnis von Kants Moral- und Religionsphilosophie vertiefen und die Frage zu klären helfen, ob Moral Unterstützung beim religiösen Glauben finden kann und soll und welche Bedeutung ein Vernunftglaube heute neben den Religionen haben kann.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine vollständige Lektüre des Textes.

Text: Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft; in: Ders., Werkausgabe, Hg. v. Wilhelm Weischedel, Bd. VIII, 649-879, oder eine andere Ausgabe.

Einführende Literatur: O. Höffe (Hg.): Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (Klassiker Auslegen, Bd. 41), Berlin 2011; N. Fischer (Hg.): Kants Metaphysik und Religionsphilosophie, Hamburg 2004; F. Ricken, F. Marty (Hg.); Kant über Religion, Stuttgart, Berlin, Köln 1992; P. Rossi, M. Wreen (Hg.): Kant's Philosophy of Religion Reconsidered, Bloomington, IN 1991; A. Wood: Kant's Rational Theology, Ithaca 1978.G; Picht: Kants Religionsphilosophie (1967).

Literatur zu spezifischen Themen: B. Irlenborn: Die Bedeutung des Bösen für Kants praktische Philosophie. Zur Grundlegung der Religionsschrift, in: Prima philosophia 16.4 (2003) 407-423; S. R. Palmquist: Kant's Critical Religion, Aldershot 2000; H. F. Klemme: Die Freiheit der Willkür und die Herrschaft des Bösen. Kants Lehre vom radikalen Bösen zwischen Moral, Religion und Recht, in: H. F. Klemme, B. Ludwig, M. Pauen (Hg.): Aufklärung und Interpretation. Studien zu Kants Philosophie und ihrem Umkreis, Würzburg 1999; C. Dierksmeier: Das Noumenon Religion. Eine Untersuchung zur Stellung der Religion im System der praktischen Philosophie Kants, Berlin 1998 (Kantstudien Ergänzungshefte 133); E. Förster: Die Wandlungen in Kants Gotteslehre, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 52. 3 (1998), 341-363; R. Hiltcher: Zur systematischen Stellung des Bösen in Kants Moralphilosophie, in: R. Hiltcher, A. Riebel (Hg.): Wahrheit und Geltung, Würzburg 1996, 85-117; G. E. Michalson: Fallen Freedom. Kant on Radical Evil and Moral Regeneration, Cambridge 1990; 125-151; H.-O. Kvist: Das radikale Böse bei Kant, in: W. Strothmann (Hg.): Makarios-Symposium über das Böse, Wiesbaden 1983, 235-288; J. Bohatec: Die Religionsphilosophie Kants in der „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ (1938), 2. Aufl. Hildesheim 1966.